

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal 4. Stück.

Den 25. Januar 1823.

Inhalt.

Winterlied. — Das Erdbeben in Syrien. — Universität. —
Bitte an Menschenfreunde. — Anzeige. — Öffentlicher Dank.
— Misde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Empfehlung
einer kleinen Schrift. — Hallescher Getreidepreis. — Vers
zeichniß der Gebornen u. — 51 Bekanntmachungen.

Es wandelt die Natur den vorgeschriebnen Lauf,
Baut, bildet und zerstört, und niemand hält sie auf.

I.

Winterlied.

Wie ruhest du so stille
In deiner weißen Hülle
Du mütterliches Land!
Wo sind die Frühlingslieder,
Des Sommers bunt Gefieder,
Und dein beblümtes Festgewand?
Du schlummerst nun entkleidet,
Kein Lamm, kein Schäflein weidet
In Thälern und auf Höh'n;
Der Vogel Lied verstummet,
Und keine Biene summet:
Doch bist du auch im Schlummer schön.

XXIV. Jahrg.

(4)

Die

Die Zweig' und Aestlein flimmern,
 Und tausend Lichter schimmern,
 Wohin das Auge blickt.
 Wer hat dein Bett bereitet?
 Die Decke dir gespreitet,
 Und dich so schön mit Reis geschmückt?

Der große Vater droben
 Hat dir dies Kleid gewoben,
 Er schläft und schlummert nicht,
 So schlummre denn in Frieden,
 Der Vater weckt die Müden
 Zu neuer Kraft und neuem Licht.

Bald in des Lenzes Wehen
 Birst du verjüngt erstehen
 Zum Leben wunderbar.
 Sein Obem schwebt hernieder,
 Dann, Erde, siehst du wieder
 Mit einem Blumenkranz in Haar.

Zeitbegebenheiten.

Das Erdbeben in Syrien.

Erst spät sind aus weiter Ferne genaue Nachrichten von dem schrecklichen Schicksal, welches die durch alle Jahrhunderte berühmten Städte Syriens, Aleppo, Antiochia und mehrere andere Ortschaften betroffen hat, eingelaufen. Mögen sie die Leser an den Vorzug erinnern, in einem Lande zu wohnen, das durch seine Lage und seinen Boden vor ähnlichen Ereignissen wenigstens ungleich gesicherter ist.

„Es war am 13. August 1822 gegen halb 10 Uhr Abends, als Aleppo, Antiochia, Dschallib, Bihä, Biffer, Schogr, Darfusch, Armenas, jedes Dorf, jede einzelne Hütte innerhalb des Umkreises binnen 10 bis 12 Secunden durch ein Erdbeben völlig zu Grunde gerichtet und in Schutt- und Steinhäufen verwandelt wurden; wobey 20,000 Menschen, fast das Zehntel der Bevölkerung, getödtet und eben so viele verstümmelt und verwundet sind. Die äußersten Grenzpunkte, wo dieses grausenvolle Phänomen heftig genug war, um Gebäude zu zerstören, scheinen Diarbeer und Merkab gewesen zu seyn. Innerhalb dieser Grenzpunkte haben alle Orte gleichmäßig gelitten. Die Stöße wurden in Damasckus und Cypren so wie auf offener See bis auf 2 Meilen von Cypren verspürt. Ausblitze vulcanischen Feuers wurden verschiedentlich wahrgenommen. Zu Aleppo und Antiochia war es die ganze Nacht hindurch so hell, wie bey vollem Mondlichte. Obschon dieß Land von Zeit zu Zeit von leichten Erderschütterungen heimgesucht worden ist, so ist doch seit mehreren Jahrhunderten kein beträchtlicher Schade dadurch verursacht worden.

Es ist unmöglich, eine richtige Vorstellung von den Schreckensscenen zu geben, die in der verhängnißvollen Nacht auf den 24. August gleichzeitig vorfielen. Hier sahen Hunderte von greisen und erschöpften, halb in den Trümmern begrabenen Eltern ihre Kinder um Hülfe an, dort wälzten jammernde Mütter in wahnsinnigem Schmerze gewaltige Steine von den Ruinen, welche ihre bewußtlosen Säuglinge deckten. Die grausenvolle Finsterniß der Nacht, die unablässigen, in kurzen Zwischenräumen auf einander folgenden

dampftönenden Erdsöße, der Donner der einstürzenden Mauern, das Schreyen, das Winseln, das Wimmern aus den Trümmern, die herzerreißenden Seufzer des Todeskampfes, die Todesangst und Verzweiflung in dieser langen Schreckensnacht sind unmöglich zu beschreiben. Seitdem ist nun ein Monat verfloßen, und immer noch werden Stöße und Erderschütterungen verspürt. Die Furcht, daß sie bis zu dem Anfange der Regenzeit fortwähren, möchten, hat diejenigen, denen ihre Geschäfte nicht gestatten, die Ruinen ihrer Stätte zu verlassen, genöthigt, einstweilen hölzernen Hütten aufzurichten. Das geräumige Haus, welches seit 230 Jahren die Residenz der englischen Consuls zu Aleppo gewesen, ist völlig verwüstet, obgleich nicht gänzlich eingestürzt. Die Häuser aller andern öffentlichen Agenten und der europäischen Particuliers zu Aleppo sind ebenfalls gänzlich zerstört. Zu Aleppo haben die Juden wegen ihres schlecht gebauten Quartiers, mit engen Gassen, am meisten gelitten. Von der 3000 Seelen starken Bevölkerung derselben sind 600, meistens Weiber und Kinder, ums Leben gekommen. Von den Europäern sind nur eine Person von Bedeutung, nämlich der k. k. östr. Generalconsul, Esdra von Picciotto, und 10 bis 12 Frauen und Kinder umgekommen. Der größte Theil derselben aber leidet jetzt an der Ophthalmie und Dysenterie, welche von der entsetzlich brennenden Hitze bey Tage, und den kalten Nebeln und Dünsten bey Nacht erzeugt werden. — Nach Briefen aus Aleppo vom 29. und 30. Sept., dauerten die Erderschütterungen noch fort. Ein besonders heftiger Stoß wurde in der Nacht auf den 30. Sept. verspürt, wodurch abermals viele Menschen umkamen.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Universität.

Am 11. Januar ward im Generalconcilium Herr Professor Kruchenberg als Professor Medicinæ Ordinarius und Director des klinischen Instituts, und Herr Dr. Per nice als Professor Juris Extraordinarius im Senat eingeführt.

Am 12. Januar übernahm das Decanat in der theologischen Facultät Herr Dr. Weber, in der juristischen Herr Prof. Pfotenhauer, in der medicinischen Herr Prof. Sprengel, in der philosophischen Herr Hofrath Pfa ff.

Das Weihnachtsprogramm von H. D. Gesenius enthält ein Commentatio de Samaritanorum Theologia ex fontibus ineditis. 46 S. 48

Bitte an Menschenfreunde.

Gewiß ist mehreren Lesern des Wochenblatts das große Unglück, welches die Preussische Stadt Friedland am 7. December v. J. betroffen hat, aus öffentlichen Nachrichten bekannt. Eine Feuersbrunst verbreitete sich bey dem damaligen heftigen Sturmwinde schnell allgemein und legte 3/4 der Stadt, namentlich 90 Wohnhäuser, 112 Wirthschaftsgebäude und 43 Scheunen in Asche. Die Besitzer dieser, so wie viele Andere verlohren ihre sämmtlichen Habseligkeiten, ihren Wintervorrath für sich und ihr Vieh, viele Professionisten ihr Handwerkszeug und mehreres mühsam

Erarbeitete, viele alles ihr Hausgeräth, ihre Kleidungsstücke u. s. w.; denn um ihr Leben zu retten, mußten sie ihre Wohnungen halb nackt verlassen und alles der verzehrenden, nicht mehr auffhaltbaren Glänne Preis geben. Leicht wird man es sich denken können, welche Noth, welches Wehklagen, besonders bey dem so strengen Winter, dadurch verursacht worden ist. Sie stehen jetzt, die Unglücklichen, entblößt von Allen, bey den Ruinen ihrer Wohnungen und sehen mit thranenden Blick — wenn anders das Auge vor Schmerz noch weinen kann — zu Gott hinauf. Nur die Theilnahme edler Menschenfreunde in der Nähe und Ferne hat bewirkt, daß 153 Familien, bestehend aus 579 Personen, nicht von Hunger und Kälte ausgehoben sind. — Lieben Mitbürger, die ihr so oft die Leiden Unglücklicher gemildert und so manche Thräne getrocknet habt, reichet auch diesen euren Brüdern menschenfreundlich die Hand. Gern werden wir jede Gabe, wenn sie noch so klein wäre, dankbar annehmen, sie den Unglücklichen zusenden und zu Gott hoffen, daß er uns und unsere Stadt vor ähnlichen Unglücksfällen gnädig bewahren und jenen Leidenden Hilfe und Trost zusenden wolle.

Halle, den 18. Januar 1823.

Die Herausgeber.
Niemeyer. Wagnis.

Anzeige.

Der Wunsch, bey der anhaltenden Strenge des Winters den Armen unsrer Stadt das so höchst nöthige

nöthige Feuerwerk mitzuverschaffen, befehle
 mich bey dem Abdruck meiner letzten Sonntagspre-
 digt: über die rauhen Wintertage nach
 Röm. 12, 12. Seyd fröhlich in Hoffnung!

Herr Brunert am Moritzkirchhofe hat auf
 eine höchst menschenfreundliche Weise obigen Abdruck
 unentgeltlich zum Besten der Armen besorgt, wofür
 ich ihm hierdurch öffentlich danke. Das Exemplar
 jener Predigt wird für 2 Gr. ausgegeben und zwar
 von den Herumträgern des Wochenblatts in den ihnen
 übergebenen Büchern noch bemerkt, ob die Liebe und
 das Erbarmen gegen so viele Nothleidende, die fast
 erstarren und der Kälte erliegen, etwas mehr als 2 Gr.
 zu jenem wohlthätigen Zwecke bestimmt habe.

Der Prediger Böhme.

Wir erkennen sehr dankbar das Vorhaben des
 Herrn Prediger Böhme zum Wohle unserer Armen,
 und wünschen demselben den besten Erfolg.

Die Armen-Direction.

Mellin. Wagnik. Dohlhoff.

4. P. 81
 Deffentlicher Dank.

Für den armen Schuhmachermeister Hoffmann in
 Schraplau und seine elenden Kinder sind noch folgende
 milde Gaben eingegangen. I. Durch Hrn. Superint.
 Fulda in Halle: von C. W. aus Dank zu Gott für
 einen glücklich erlebten Tag der Freude 8 Gr.; von meh-

mehrerer unbemittelten Menschenfreunden durch Jgfr. B. 16 Gr.; von R. 1 Thlr.; von Hon. P. Fr. zu D. 12 Gr.; von einer armen, selbst nothleidenden Wittwe, J. M. B., 6 Gr., als die Hälfte ihres Almosen für einen Monat. III. Durch Hon. Kaufmann Böigt daselbst: von R. 8 Gr.; von W., mit dem Spruch: Wohlguthun und mitzutheilen vergeßet nicht, 12 Gr.; von einem Ungenannten 8 Gr.; noch von einem Ungenannten 6 Gr. Summa 4 Thlr. 2 Gr.

Herzlicher Dank im Namen der erfreuten armen Familie allen den menschenfreundlichen Gebern, und Gottes reicher Segen ihnen und den Ihrigen!

Der Pastor Weise in Wansleben.

Auch wir unterlassen nicht, ein verehretes Publikum von dem über unsere Erwartung glücklichen Erfolg unserer Bemühungen zu benachrichtigen und zugleich den herzlichsten Dank für jede Gabe und jede Hilfe auszusprechen, welcher wir uns von so vielen guten, theilnehmenden Menschen erfreut haben. Möge jeder immer mehr die Ueberzeugung gewinnen, wie viel guter Wille und wahrer Wunsch zu helfen vollbringen kann, und wie vereint auch schwache Kräfte und kleine Gaben etwas bedeutendes schaffen können.

Dem Herrn Geh. Rath von Wigleben Hochwohlgeboren ist von uns als Vorsteher der Oekonomie der Armenschule bis jetzt, als Schenkung für diese Schule, 600 Thaler Courant übergeben worden. Diese wurden auf folgende Art zusammengebracht:

Durch

Die Zinsen dieses Kapitals sind von uns zur warmen Winterbekleidung für die armen Kinder, welche Almosen-genossen sind, bestimmt und werden sie jedes Jahr, unserm Wunsche gemäß, durch unsere allgemein geachtete Frau Lehmann, die mit Umsicht und wahrer Menschenfreundlichkeit uns mit Rath und That unterstützt hat, hierzu verwandt werden. Sollte wider Erwarten diese Schule einst nicht mehr bestehen, so behalten wir uns vor, zu Gunsten einer ähnlichen milden Anstalt Kapital und Zinsen zu verwenden.

Der Verein der Stadt-Armenschule.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

5) Erbs von verschiedenen zur Wasserkunst gehörigen und völlig unbrauchbaren alten Inventariestücke 17 Gr. 9 Pf.

6) Bey einer vergnügten Hochzeit wurden für die Armen gesammelt und von Herrn Dr. Meyer abgegeben 18 Gr. 6 Pf.

7) Von einem Ungenannten 4 Gr.

8) Bey der am 19ten d. M. gehaltenen Redoute auf dem Neumarkt wurden für die Armen gesammelt 4 Thlr. 8 Gr.

9) Ueberschuß von der gehaltenen Auction bey Herrn Lautebach 22 Gr.

Die Curatoren ic. Lehmann. Runde.

Für

Für die mir von einem Ungenannten übergebenen 2 Thaler, zum Ankauf von Braunkohlensteinen für Arme, sind 700 Stück Steine gekauft, und 28 Personen, à 25 Stück, erfreuet worden. Dank dem edlen Geber! Halle, den 20. Januar 1823.

J. W. Körbin.

Fortschzung des vom 9ten bis 16ten Januar eingesendeten Geldes zu Feuerung für Arme und Nothleidende. (Im 2ten Stück lese man hinter M. S. 600 Stück à 8 Gr. statt 300 St.)

Ungenannt 600 St., Hr. C. N. 1000 St., F. P. S. 1200 St., H. B. E. 1200 St., F. P. R. 900 St., à 8 Gr.; F. M. v. K. 1725 St. à 9 Gr.; ungenannt 100 St., H. A. D. 2400 St., Fel. D. 2400 St., à 10 Gr.

Bei der Laufe des kleinen Otto wurde 1 Thlr. 18 Gr. zu 525 Stück Vorfsteinen, à 100 St. 8 Gr., gesammelt.

Den innigsten Dank den edlen Menschenfreunden, die sich in den Tagen der strengen Kälte der nothleidenden Armen erbarmten.

F. Lehmann.

6.

Empfehlung einer kleinen Schrift.

Die von Vielen gewünschte Beschreibung der Jubelfeuer eines Landschullehrers zu Dubroben Herzberg, am 4. Oct. 1822, (m. vergl. die Allgem. Preuß.

Preuß. Staatszeitung St. 125, das Wochenbl. für Prediger u. Schullehrer der Preuß. Monarchie Nr. 43, und die Sachf. Provinzialblätter Oct. 1822 S. 416 f.) ist nun nebst den dabei gehaltenen Reden erschienen, unter dem Titel: Nachrichten über die Amtszubelfeyer eines würdigen Landtschullehrers seiner Diöces, von M. W. C. G. Weise, Superint. zu Herzberg, Merseburg, gedruckt bey Franz Kobitsch 1822, 3 Bogen in groß Octav. Sie ist zu haben in Merseburg bey der Redaction des Amtsblattes, und wird hiedurch bestens empfohlen.
Halle, den 18. Januar 1823.

D. Wagnis.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 16. Jan.	Weizen	1 Ehlr.	16 Gr.	, auch 1 Ehlr.	12 Gr.
	Roggen	1	17		16
	Gerſte	1	11		10
	Hafer	1	5		10
Den 18. Jan.	Weizen	1 Ehlr.	16 Gr.	, auch 1 Ehlr.	10 Gr.
	Roggen	1	17		16
	Gerſte	1	11		10
	Hafer	1	5		10
Den 21. Jan.	Weizen	1 Ehlr.	16 Gr.	, auch 1 Ehlr.	11 Gr.
	Roggen	1	16		15
	Gerſte	1	11		10
	Hafer	1	5		10

Der Polizey-Inspector Heller.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle re.
den 31. Decembor 1822, den 1. Januar 1823
a) Geborne.

Marſtenparochie: Den 31. Decbr. 1822 dem Orgelbaumeiſter Wöldner ein S., Wilhelm Louis. (N. 880.)
Ein



Ein unehel. S. (Nr. 881.) — Den 2. Januar 1823 dem Bergmann Thomas eine E., Christiane Marie Auguste. (Nr. 1397.) — Den 4. dem Müller Schmidt eine E., Marie Sophie Alwine. (Nr. 1032.) — Den 11. dem Schiffer Burger ein S., Carl Andreas Heinrich. (Nr. 2155.) — Dem Maurergesellen Gebahardt ein Zwillingsohn, Friedrich Wilhelm, der andre todgeboren. (Nr. 88^a.) — Den 13. dem Handarbeiter Strählin eine Tochter, Wilhelmine Friederike Rosine. (Nr. 840.)

Ulrichsparochie: Den 25. Dec. 1822 dem Postillon Heinrich eine E., Rosine Friederike. (Nr. 390.) — Den 8. Januar 1823 dem Tischlermeister Martin eine E., Albertine Emma. (Nr. 442.) — Den 10. dem Landgerichts-Kanzleist Böhne eine Tochter, Magline Theodore Adelheid. (Nr. 289.) — Den 13. dem Tischlermeister Pflug ein S., Heinrich August Carl. (Nr. 246.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Wamsler eine E., Caroline Charlotte. (Nr. 392.)

Morrisparochie: Den 20. Decbr. 1822 dem Kaufmann Knaubel zu Brachstedt ein S., Gustav Adolph. (Nr. 2054.) — Den 27. dem Libianen Kuzner eine E., Sophie Christiane. (Nr. 616.) — Den 10. Jan. 1823 eine unehel. E. — Den 16. ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.) — Den 18. dem Posthalter Lurke eine E., Charlotte Auguste Wilhelmine. (Nr. 631.)

Neumarkt: Den 17. Jan. dem Schlossergesellen Keim eine E., Sophie Carolina. (Nr. 1180.)

b) Getraute.

Morrisparochie: Den 20. Januar der Handarbeiter Müller mit J. D. Küster.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Jan. des Maurergesellen Gerhardt Zwillingsohn, todgeboren. — Des Tischmachergesellen Trostofsky E., Johanne Friederike, als 5 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 12. des Kaufmanns

manns Sauer nachgel. F., Dorothee Christiane, alt 69 Jahr, Brustwassersucht. — Des Mühlenermeisters Nischke in Burg Chemnitz Wittwe, alt 80 J. 1 W. Entkräftung. — Den 15. des Bäckermeisters Sechring Wittwe, alt 76 J. 2 W. 3 B. 2 F. Entkräftung. — Den 16. des Schuhmachermeisters Gensche S., Friedrich Heinrich Hermann, alt 1 J. 7 M. 6 F. Brustfieber.

Ulrichsparochie: Den 13. Januar des Korbmachermeisters Hesse S., Andreas Friedrich Franz, alt 3 W. Schwäche. — Den 14. der Läufer Stolz, alt 48 J. Lungenentzündung. — Des Kohlgärtners Hahn nachgel. F., Dorothee Eleonore, alt 29 J. 10 M. Brustkrankheit. — Den 16. der Speisewirth Mörgschke, alt 75 J. 10 M. 2 W. 2 F. Altersschwäche. — Den 17. des Schuhmachermeisters Wamsler Tochter, Caroline Charlotte, alt 3 Tage, Krämpfe.

Neumarkt: Den 11. Januar des Lohgerbermeisters Nischner Zwillingstochter, Johanne Sophie Auguste, alt 6 F. Streckfuß. — Den 15. des Strampfontersgesellschaften Koch nachgel. F., Dorothee Rosine, alt 30 J. 4 M. Brustkrankheit. — Den 17. des Tagelöhners Kiegel Wittwe, alt 77 J. 2 W. Entkräftung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und J. B. Wagnis.

Bekanntmachungen.

Braunkohlen-, Strohh-, Flachs- und Schlitten-
Verkauf!

Im Gasthose zum goldenen Hahn vor dem Klauschore ist noch eine ganze Quantität gut gewoekneter Escherbener Braunkohlensteine und märkischer Flachs, so wie auch alle Sorten Stroh um sehr billige Preise zu verkaufen. Auch steht daselbst ein guter einspänniger und ein zweispänniger Schlitten zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Halle, den 22. Januar 1823.

J. C. Wolff.

Von der Redaction des Amtsblattes sind, wie im ver-
flossenen Jahre, dem Unterzeichneten eine Anzahl Exemplare
des alphabetischen Sachregisters zum Amtsblatt der
Königl. Regierung zu Merseburg für das Jahr 1822
zugegangen, und in dessen Bureau gegen Bezahlung von
5 Sgr. pro Exemplar zu erhalten.

Halle, den 14. Januar 1823.

Der Königliche Landrath Streiber.

Den 29sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr soll im
Locale des Königl. Irren-Instituts eine Partie Uensilien
und Geräthschaften öffentlich versteigert werden.

Halle, den 20. Januar 1823.

Die Direction des Königl. provisorischen Irren-
Instituts.

Mellin.

Handlungsanzeige. Satin Turc, Gros de
Naples, Gros de Pologne, Côte Satiné, Levantine,
Florence und Atlasse in allen Farben verkauft zu dem billig-
sten Preis

J. Ernschal und Comp.

Märkerstraße Nr. 459.

Verkauf. Auf den 27. Jan. als Montags d. M.
sollen in meinem Gasthose in Heideburg drey Stutenperde
auf das Weisbietende gegen gleich baare Zahlung verkauft
werden. Der Gastgeber Minter.

In dem Forstinspectionsbezirke Halle auf dem Forst-
reviere Petersberg sollen eine Quantität Hölzer, bestehend
in Eichen-Stämmen,

den 31sten Januar

gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstklasse Halle
öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedach-
tem Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Petersberge
sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und
Stelle sich unterrichten.

Halle, am 19. Januar 1823.

Königl. Preuss. Forstinspection.

K h y m.

Sonnabend den 25. Januar
Fünftes Abonnements-Concert
im Saale des Rathskellers.

Die Wahl der aufzuführenden Musikstücke werden die gewöhnlichen Anschlagzettel enthalten.

Billette zu 10 Gr. sind in der Kengerschen Sortiments-Buchhandlung unter dem Rathhause zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 12 Gr.

Der Anfang des Concertes ist um 5 Uhr und der Saal wird um 4 Uhr geöffnet.

Nach.

Die Haude und Spener'sche Zeitungs-Expedition liefert in Nr. 7 d. J. eine ganze Liste eingesandter Wohlthaten für Invaliden aus dem 7jährigen Kriege, worunter auch des hiesigen alten nun im 93sten Jahre lebenden Peter Willier (aus Churillon bey Nancy) mit Elf Thlr. gedacht wird. Besagtes Geld wurde durch obige Zeitungs-Expedition an den hiesigen Buchhändler Hendel sen. eingesandt, der solches auch sogleich an seine Behörde abgab, welcher den innigst herzlichsten Dank an seine unbekanntem Wohlthäter von Gott erflehet!

Halle, den 22. Januar 1823.

Joh. Ehr. Hendel sen.

Die Gewinne der 1sten Klasse 47ster Lotterie können abgeholt werden. Die Erneuerung der 2ten Klasse, welche den 13. Februar gezogen wird, muß spätestens den 7. Febr. geschehen. Auch sind noch zu dieser Klasse ganze, halbe und Viertel-Kaufloose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 21. Januar 1823.

Lehmann. Kunde.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.